

Nur noch zwei „weiße Flecken“

Mittlerweile neun Bürgerstiftungen im Kreis / Mitglieder tauschen sich in Coesfeld aus

Von Norbert Klein

KREIS COESFELD. Dülmen ist schon seit 15 Jahren unterwegs, Coesfeld feiert sein Zehnjähriges und Rosendahl freut sich darauf, kommenden Montag die Anerkennungs-Urkunde zu erhalten. Dicht ist inzwischen das Netz der Bürgerstiftungen im Kreis Coesfeld – nur mit Senden und Nordkirchen gibt es noch zwei „weiße Flecken“. So unterschiedlich alt und erfahren die Stiftungen sind, so verschieden ihre Projekte, eines haben sie gemeinsam: den Kummer über das aktuell niedrige Zinsniveau. „Es gibt ja so gut wie nix,“ brachte es der Dülmener Vorstands-Vorsitzende Christian Vogt auf den Punkt. Auf Einladung der Bürgerstiftung Coesfeld tagten Stiftungs-Vertreter aus dem Kreis in Coesfeld, um sich auszutauschen.

Gastgeber Hubert Ruthmann (Vorsitzender Coesfeld) bezeichnete es als sinnvoll, sich regelmäßig zu treffen. Und die gute Beteiligung war Bestätigung: Coesfeld, Billerbeck, Rosendahl, Dülmen, Havixbeck, Nottuln und Lüdinghausen waren vertreten – mit unterschiedlichen Erfahrungen und Erfolgen, wie die Vorstellungsrunde deutlich machte.

Coesfelds zentrales Projekt „Soziales Lernen“ ließ aufhorchen – und so mancher machte sich eifrig Notizen, zumal Dülmens Vorsitzender Christian Vogt dem Projekt als ehemaliger Leiter ei-



Erfahrungsaustausch der Bürgerstiftungen: sitzend v. l. Josef Bone (Lüdinghausen), Jutta Reher (Dülmen), Edwin Kraft, Hubert Ruthmann, Marlis Terlinde (alle Coesfeld), Marion Dittrich (Billerbeck), stehend v. l. Bernhard Krämer (Lüdinghausen), Christian Vogt (Dülmen), Hugo Hatstrup (Nottuln), Klaus Gottschling (Havixbeck), Marion Eising (Rosendahl), Hans-Gerd Hense (Havixbeck) und Günter Idelmann (Billerbeck).

Foto: nk

ner teilnehmenden Hauptschule sehr gute Noten gab. Vogt selbst vermittelte einen Einblick in die vielfältigen Projekte seiner Stiftung, die in den Bereichen Schule und Senioren angesiedelt sind. Ein Erfolg sei der Adventskalender. Das konnte Günter Idelmann (Vorsitzender Billerbeck) bestätigen, dessen Stiftung ebenfalls einen Adventskalender herausbrachte. Er sei nicht nur finanziell ein Erfolg, sondern fördere auch den Bekanntheitsgrad der Stiftung.

Noch jung, so Vorsitzender Bernhard Krämer, sei die Bürgerstiftung Lüdinghausen. Vor zwei Jahren gegründet, zählt sie u.a. Über-Mittag-Betreuung mit Fotowerkstatt, Kinder-Uni und Infos über Cyber-Mobbing

zu ihren Projekten. Ein kleines Heftchen „Lüdi und Sepi“ sei ein idealer Botschafter der Stiftungs-Idee. „Wir tun uns etwas schwer“, räumte Hugo Hatstrup von der Bürgerstiftung Nottuln ein. Das liege an der Struktur der Gemeinde mit ihren recht selbstständigen Ortsteilen und so etablierte sich gerade in Appelhülsen eine eigene Bürgerstiftung. Gleichwohl sponsere die Stiftung Über-Mittag-Betreuung an Schulen und kleinere Projekte.

Hingegen ist es Rosendahl gelungen, die drei Dörfer Holtwick, Osterwick und Darfeld unter dem Dach der Bürgerstiftung zusammenzuführen, wie Marion Eising erklärte. Montag gehe sie offiziell an den Start.

Ein „festliches Winter-

mahl“, so Vorsitzender Klaus Gottschling, sei das Kernprojekt der Bürgerstiftung Havixbeck mit zuletzt 90 Teilnehmern. Derartige Angebote seien erforderlich, um angesichts des geringen Zinsniveaus Projekte fördern zu können. Für eine erfolgreiche Stiftungsarbeit sei nicht nur eine direkte Ansprache von Sponsoren und Spendern notwendig, sondern eine intensive Öffentlichkeitsarbeit. Darin waren sich alle 16 Teilnehmer nach zweistündiger Zusammenkunft einig. In diesem Sinne sollen kreisübergreifende Aktionen ausgelotet werden. ■ In einer Serie stellt unsere Zeitung die einzelnen Bürgerstiftungen und ihre Projekte demnächst auf der Kreisseite vor.